Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 431

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 5: Cod. 401-500 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 365 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,5). Wien 2008, 247.

Frater qui abstinuit a prima … – Expl.: … *Votum … Qui vovit sancto Michahelo vitulum et vaccam V 43 etc. Explicit tabula super Promtuarium Discipuli de tempore.*

3 (222vb–244va) ‹Iohannes Herolt› („Discipulus"): Promptuarium de miraculis BMV (Drucke: H 8473–8508, hier verglichen mit H 8481. – Kaeppeli Nr. 2391).

(222vb) Tit.: *Incipit Promtuarium Discipuli de miraculis beate virginis Marie.*
(222vb) Prolog: *Ad Dei omnipotentis laudem cum sepe recitantur sanctorum miracula …*
(222vb) Exempla: Tit.: *Incipit Promptuarium Discipuli de miraculis beate Marie virginis.* – Inc.: *Fuit quidam Romanus imperator qui habuit uxorem …* – Expl.: … *oresque pro me etc. Explicit Promptuarium Discipuli de miraculis beate Marie virginis etc.*

(244vb–246rb) Tabula.
Tit.: *Incipit tabula super Promptuarium Discipuli de miraculis Marie virginis.* – Inc.: *Maria liberavit virum ebriosum a potestate demonum 4 …* – Expl.: … *Salve regina … Sacerdos qui non scivit nisi missam de beata virgine 94. Et sic finis. Explicit tabula super Promptuarium de miraculis beate Marie virginis.*
(246va–248vb) leer.

4 (HD, Spiegel) Abrechnungsvermerk, Notula 15. Jh.
] *Re. a domino G 1 Renens. de* (?) *post II Re. III ducatos. III ducatos.*

5 Drei Fragmente (110 × 20, 130 × 20/25, 125 × 20) zum Abkleben des Risses am HD, Textualis 13. Jh. Theologischer Text mit Bibelzitaten.

C. S.

Cod. 431

PETRUS REICHER DE PIRCHENWART

II $\overline{2}$ B 3. Schnals. Pap. 420 Bl. 230 × 210. Schnals (?), 1434.

B: Bilder und Nachweise der Wasserzeichen s. WZMA. Wasserzeichenbefund: 4. Jz. 15. Jh. Lagen: $19.VI^{231(228)} + (IV+4)^{243(240)} + 15.VI^{425(420)}$. Zahlen 164–166, 302, 371 bei der Foliierung übersprungen. Bl. 234 eingehängtes Einzelblatt, dessen Rest zwischen Bl. 241 und 242 aufscheint, auf dem Bl. 241 aufgeklebt ist. Bl. 235 eingefügtes Einzelblatt, dessen Rest zwischen Bl. 240 und 241 aufscheint, auf dem Bl. 240 aufgeklebt ist. Bl. 240 ebenfalls eingefügtes Einzelblatt, dessen Rest zwischen Bl. 235 und 236 aufscheint. Bl. 241 eingefügtes Einzelblatt. Papier stellenweise unregelmäßig beschnitten und eingerissen. Reklamanten in schwarzer Tinte am Lagenende, teilweise beschnitten. In den Lagenmitten beschriebene Pergamentfälze (bisweilen zur selben Hs. gehörig wie die beiden Pergamentblätter, die als Spiegel am VD und HD kleben).

S: Schriftraum 205/210 × 145/150. Zwei Spalten, von Tintenlinien gerahmt, zu 38–41 (teilweise bis 44) Zeilen. Textualis cursiva, datiert 8. Dezember 1434 (Bl. 425rb). Marginalglossen in Textualis cursiva und Notula.

A: Rote Überschriften, Auszeichnungsstriche und Unterstreichungen. Angaben für den Rubrikator am rechten oberen Blattrand der Rectoseite, meist beschnitten. Cadellenartige schwarze Satzmajuskeln mit roten Auszeichnungsstrichen, zumeist in der obersten Zeile einer Spalte. Auf Bl. 173vb Cadelle N mit Gesicht. Bl. 356ra Buchstabe N in Form eines Gesichtes. Zwei- bis elfzeilige rote bzw. blaue Lombarden mit Perlen- (teilweise mit Kernen) und Knospenfleuronnée (Büschel, Ähren, Garben). Geschnörkelte Fadenranken mit Perlenbesatz, Ähren, Palmetten, Sternblüten, Herz- und Kleeblättern sowie Gesichtern, selten in der gleichen, zumeist in der Gegenfarbe, manchmal auch zweifarbig. Bl. 112vb, 152vb, 213ra, 281vb, 290va, 297va rot bzw. blau konturierte Gesichter als Füllung bzw. als

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 431

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 5: Cod. 401-500 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 365 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,5). Wien 2008, 248.

Besatz des Buchstabenkörpers, Ranken davon ausgehend. Bl. 1ra 16zeilige, die Spaltenbreite füllende Tierinitiale C: Im Binnenfeld auf blau schraffiertem Binnengrund zwei sich umschlingende rot konturierte Tierkörper, in einem gemeinsamen Kopf mit menschlichen Zügen endend. Vom Kopf ausgehende Hörner sowie Schwänze in Form von Ranken, die in dreiblättrige Blüten auslaufen. Am roten Schaft des Buchstabenkörpers zwei gegenständige, schwarz konturierte, an den Hälsen miteinander verschlungene Drachen mit aus den Mäulern ragenden roten Flammen auf dunkelblauem Grund. Auf der rechten Seite des Buchstabenkörpers rotes Rankenmotiv mit weißer Aussparung auf rot-blauem Grund. Rote Fleuronnéeumrahmung (am oberen und unteren Rand Perlenfleuronnée) mit weißen Aussparungen und Ausläufern in Palmettenform mit verlängerten geschnörkelten Fadenranken zwischen den Spalten. Längs des linken sowie des unteren und rechten Blattrandes vegetabilische Randleistenbordüre an einem von der Initiale ausgehenden Stab in blau-roter ornamentaler Ranke (herzblatt-, palmetten-, kleeblatt-, sternblütenförmig) mit Fruchtkolben und Fleuronnéeausläufer als Endmotiv. Bl. 425rb schwarze Palmette mit schwarz-roter Mittelader und geschnörkelten roten Fadenranken mit Ähren.

E: Gotischer Einband: blau gefärbtes Wildleder über dicken Holzdeckeln mit Blindlinien, Schnals, 15. Jh.
Leder abgenützt. VD und HD gleich: zwei von je zweifachen Streicheisenlinien gebildete Rahmen, das Mittelfeld durch sechs je zweifache Streicheisenlinien in vier Rauten und acht Begrenzungsdreiecke unterteilt. Spuren von je fünf runden Beschlägen. Reste zweier Langriemen-Schließen. Kanten gerade. Rücken: vier Doppelbünde; im obersten Feld Spuren einer alten Aufschrift, im zweiten Feld eines Titelschildchens. Im untersten Feld alte Schnalser Signatur *E 237* in weißer Farbe. Kapitale mit blau gefärbtem Zwirn umstochen. Spiegel des VD bzw. HD je ein Pergamentblatt aus einer lateinischen Chronik (Streifen aus derselben Hs. teilweise als Fälze in den Lagenmitten).

G: Am Spiegel des VD Inhaltsangabe von Schnalser Hand 16. Jh. Schnalser Signatur *E 237* am Rücken. Im Schnalser Katalog Cod. 915 UB unter Signatur E 237 eingetragen als „Nic. Dinkelspul super 4tum librum Sententiarum, Ms. chart. fol.“. 1784 anlässlich der Aufhebung des Klosters Schnals der UB übergeben. Am Spiegel des VD alte Schnalser Signatur *237* sowie alte durchgestrichene Signatur der UB *II* […] *F 7* (?).

L: Stegmüller RS Nr. 686. – Zumkeller Nr. 276. – Neuhauser, Schnals 79, 114, 121.

1 (VD bzw. HD, Spiegel und teilweise Fälze) Fragment einer lateinischen Chronik.
Pergament, Schriftraum 200 × 170, zwei Spalten. Textualis 13. Jh. Rote und blaue Paragraphenzeichen, zweizeilige rote und blaue Lombarden mit einfachem Fadenfleuronnée in der Gegenfarbe. Am oberen rechten Blattrand am Spiegel des VD in schwarzer Tinte „pontifices“ mit schwarz-roter Umrahmung. Am Spiegel des HD Reklamant in schwarzer Tinte mit schwarz-roter Umrahmung sowie Marginalglosse von demselben Schreiber.
(VD, Spiegel) Inc. mut.:] *exercitus Pompeii fugiit* (!) *et Pompeius in Asyam transiit inde per Tyrum in Egyptum venit …* – Expl. mut.: … *quam in Romuliario palacio Romulus posuerat dicens non* [
(HD, Spiegel). Inc. mut.:] *maius et periculosius Romanis fuit, nam tres legiones Romanorum ibi delete fuerunt …* – Expl. mut.: … *et satis innotuit urbi de signis et prodigiis* [

2 (1ra–425rb) ‹Petrus Reicher de Pirchenwart›: In librum quartum Sententiarum (Stegmüller RS Nr. 686. Zumkeller Nr. 276). Inc.: *Circa principium quarti Sententiarum queritur primo Utrum ewangelice legis sacramenta sint spiritualis gracie causativa …* – Expl.: … *sedens super solium excelsum in secula benedictus Amen.*
Aus der Hs. selbst geht der Verfasser dieses Kommentars nicht hervor, im Schnalser Katalog Cod. 915 und in einer Notiz am Spiegel des VD 16. Jh. wird er Nikolaus von Dinkelsbühl zugeschrieben. Stegmüller RS (Nr. 686) weist diesen Kommentar Petrus Reicher de Pirchenwart zu, Zumkeller (Nr. 276) Gregorius de Arimino (mit Vorbehalt).

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 431

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 5: Cod. 401-500 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 365 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,5). Wien 2008, 249.

Parallelüberlieferung: z. B. Graz, UB, Hs. 671 (anonym); Klosterneuburg, Stiftsbibl., CCl 340 (Petrus Reicher de Pirchenwart zugewiesen); Göttweig, Stiftsbibl., Cod. 272/261 (anonym); München, BSB, Clm 3768 (Gregorius de Arimino zugewiesen).

(425rb) Schlussschrift und Schreibervermerk.
Et sic est finis operis illius de quo laudetur sancta trinitas anno 1434 in die concepcionis Marie quasi hora quinta.
(425va–b) leer.

C. S.

Cod. 432

SAMMELHANDSCHRIFT (BES. NICOLAUS DE DINKELSBÜHL)

II $\overline{2}$ B 4. Stams. Pap. 303 Bl. 300 × 210. Entstehungsort unbestimmt (Niederösterreich?), 4. Jz. 15. Jh.

B: Zwei inhaltlich nicht zusammengehörige Teile: I (1–295), II (296–303).

E: Schmuckloser gotischer Einband: urspr. dunkelbraunes, nun naturfarbenes Rindsleder über dicken Holzdeckeln, Süddeutschland oder Stams, 2. H. 15. Jh.
Leder stark beschädigt, größtenteils abgeschabt, aufgeraut, am Rücken zum VD hin aufgebrochen; Streicheisenlinien z. T. noch sichtbar. Spuren zweier Langriemen-Leder-Metall(?)-Schließen und von je fünf großen runden Beschlägen. Am VD obere Mitte Spuren eines urspr. leicht schief aufgeklebten Titelschildchens (111 × 70). Unmittelbar darunter weißes Papierquadrat (30 × 30) mit alter Signatur *F 17* in roter und schwarzer Farbe, über ein älteres Signaturenschildchen geklebt (ebenfalls Papier). Am HD rechts oben Bohrloch (Kettenbuch). Außenkanten deutlich abgeschrägt, Innenkanten gerade. Rücken: vier Doppelbünde, in Buchdeckel eingelassen. Vorderschnitt leicht schräg. Kapitale mit Zwirn umstochen, urspr. vom Leder des Einbandes überklebt. Als Spiegel des VD diente das Fragment einer lateinischen Grammatik 13. Jh., jetzt abgelöst und in der Fragmentensammlung der UB als Frg. 48 aufbewahrt (s. Nr. 1); z. T. Abklatsch am Holzdeckel sichtbar. Lagen durch urspr. fünf Pergamentstreifen (s. Nr. 2.1) verstärkt, auf Holz des VD geklebt; außerdem zwei Pergamentstreifen vertikal über Verpflockung (s. Nr. 2.2). HD, Spiegel: Fragment in hebräischer Sprache, 13.–14. Jh. (s. Nr. 6); Gegenblatt hierzu herausgeschnitten, Falz zwischen Bl. 295 und 296.

G: Im Stamser Katalog von 1341 (Cod. 28 Stams) sowie im Stamser Katalog Cod. 1001 UB nicht angeführt. 1808 anlässlich der vorübergehenden Aufhebung des Klosters Stams der UB übergeben.

L.: Wilhelm I 209. – Wretschko–Sprung 19. – Bloomfield Nr. 4049. – Sepp, Quellen 81–128.

I (1–295)

B: Papier dick, stark vergilbt, fleckig und beschnitten; stellenweise Wasserflecken, erstes Blatt eingeschnitten. Bilder und Nachweise der Wasserzeichen s. WZMA. Wasserzeichenbefund: 4. Jz. 15. Jh. Lagenmitten mit Pergamentfälzen zum Schutz des Bindfadens mit Beschriftung in Textualis 13. Jh. Lagen: $3.VI^{35} + V^{44II} + 14.VI^{214} + VII^{228} + 2.VI^{252} + (VI–7)^{257} + 3.VI^{293} + (VII–9)^{295}$. Zwischen Bl. 257 und 258 sechs Blätter, zwischen Bl. 295 und 296 zwölf Blätter herausgeschnitten (ohne Textverlust). Reklamanten von der Hand des jeweiligen Schreibers (1., 5., 6., 7., 8., 11., 12. und 21. Lage) am rechten unteren Rand, ansonsten weggeschnitten. Bl. 1–86, Kopfsteg Mitte: zeitgenössische Foliierung von der Hand des Rubrikators (= Schreibers) in roten arabischen Ziffern. Erstes Blatt der ersten Lage ungezählt. Blatt zwischen Bl. 44 und 45 ungezählt, neuzeitliche Blattangabe *44II* in Bleistift hinzugefügt. Ab Bl. 87 Zählung von zwei neuzeitlichen Händen in Tinte, Zahlen 87 und 88 bei der Foliierung übersprungen. Nach Bl. 257 siebenn ach Bl. 295 neun Blätter herausgeschnitten. Neuzeitliche orange Papiersignakel.

S: Schriftraum 210 × 140. Zwei Spalten, von Tintenlinien gerahmt, zu 38 Zeilen auf Blindlinierung; Bl. Ir (Tabulae) zwei Spalten, unterschiedliche Zeilenzahl. Tintenlinierung und -rahmung stellenwei-

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 431

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=7516

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)

VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:
Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 5: Cod. 401-500 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 365 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,5). Wien 2008.
Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich / The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

Buch bestellen/Order Print Edition